

Eine regionale Initiative predigt unverdrossen das Wir

Warum die Bundesgartenschau 2019 nicht nur Heilbronn nutzt

Von unserer Redakteurin
Iris Baars-Werner

NECKARSULM Es ist der 13. März und die Regionaltafel tagt zum 13. Male. Außer für Uli Hoeneß war dieser Dreizehnte für viele ein sonniger, unbeschwerter Tag. An dessen Abend trifft sich die offizielle Region im Audi-Forum Neckarsulm, um Gedanken auszutauschen und das Wir-Gefühl zu stärken. Das hat die Region zwischen Kraichgau und Tauber-tal nötig. Denn die Region, die sich Heilbronn-Franken nennt, kennt zwar das Wir, aber das ist eher ein kollektives Ich: wir Badener, wir in Heilbronn, wir Unterländer, wir Höhenloher – ja und dann noch dieses „die da oben“, die also da oben an der fernen Grenze zu Bayern.

Gegen das ausgrenzende und für das einnehmende Wir kämpft seit

Jahren die Initiative Pro Region, die sich Bürgerinitiative nennt, aber eine Initiative der Entscheidungs-träger und Meinungsbildner ist, die mit allerlei Ideen, Veranstaltungen und, ja auch, eigenem Geld, versuchen, aus Heilbronn-Franken eine gemeinsame Sache zu machen.

Denn in einer globalen Welt hat eine Region nur Chancen, wahrgenommen zu werden, wenn sie geschlossen auftritt, davon ist Pro-Region-Chief Jochen Kübler (Öhringen) überzeugt. 500 Mitglieder (davon viele Städte, Kreise und Unternehmen) repräsentieren 440.000 Men-

schen und deren politische und gesellschaftliche Interessen.

Schulterschluss Gemeinsam, das ist das Schlüsselwort für Hanspeter Faas, den Festredner. Der Geschäftsführer der Buga 2019 in Heilbronn wirbt dafür, dass die gesamte

Region die Großveranstaltung als Chance zum Aufbruch nutzt. „Bundesgartenschauen können Städte und Regionen verändern“, weiß er aus vielen Erfahrungen. Aber er mahnt auch: „Nur mit einem engen Schulterschluss werden wir von der Buga gemeinsam profitieren.“



Frank Stroh, Redner Hanspeter Faas und Pro-Region-Chef Jochen Kübler (v.li.).



Dirk Zupancic (GGS), Rudolf Luz (IG Metall) und Fred Schulze (Audi) (v.li.).



Norbert Rank, Ulrike Zenke, Bernhard Löffler und OB Joachim Scholz (v.li.).



Landräte Matthias Neth und Detlef Piepenburg.
Fotos: Mario Berger